

Jugendzeitung 2013/2014



Michael Martin

Jugendabteilung des Bernauer Segel-Club Felden e.V

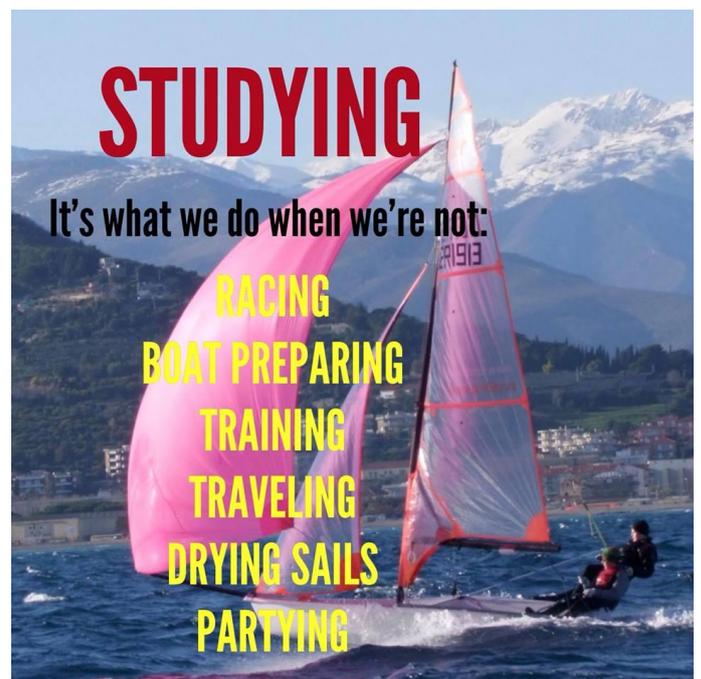
Clubhaus
Zellerhornstraße 30
83233 Bernau am Chiemsee

Telefon: 08051/97500
Telefax: 08051/97501

Jugendleiter
Johannes Wackerle
Friesing 11
83122 Samerberg
Telefon: 08032/1899804

stellv. Jugendleiter
Christian Inninger
Ludwig-Thoma-Straße 3a
83229 Aschau
Telefon: 08052/956750

e-mail: jugendleiter@bscf-chiemsee.de
<http://www.bscf-chiemsee.de>



Vorwort

An alle Segelbegeisterten, ihr müsst wissen, dass dieser Zusammenschluss aus Blättern, den ihr in der Hand haltet, ein sehr aufwendig produziertes und wertvolles Gut ist. Die Produktion dieser Jugendzeitung begann schon bei unserer Jugendhauptversammlung, als wir alle aktiven Segler fragten, ob sie immer fleißig Bilder machen und Berichte schreiben könnten. Eines davon haben sie gemacht, man kann sich schon denken was. Einige Tage vergingen, bis unsere „Redaktoren“ zur Hauptversammlung gingen, um sich „das Große“ anzuschauen, zu filtern, und das wichtige den Kleineren berichteten. Nicht viel Zeit verging, da starteten die ersten Segler in den Süden, nach Alassio (Italien) am



Mittelmeer. Es war Fasching, doch davon bekamen die Segler dort nichts mit. Für die, die dort waren, war es ein Traum, so früh im Jahr die Segel hissen zu dürfen. Auch dies wird hier festgehalten. Zuhause begann wieder der „stink normale Alltag“ eines jeden jungen Schülers. Doch es dauerte nicht lange bis die Osterglocken klingelten und es so manch einen mit seinem geliebten Boot wieder in den Süden zog. Zu dieser Zeit jedoch, zum ersten Eurocup des Jahres nach Cavaliere, was nahe der „Bonzenstadt“ St. Tropez liegt. Wenn euch dies interessiert, könnt ihr auch dies in

diesem Gehefte lesen. Zur selben Zeit, als dies Geschah, wagten sich die kleineren des BSCF's an den noch bitterkalten Gardasee. Nach weiteren fünf langen Wochen kam dann der Norden in den wir stochen. Zur Zeit des Pfingstbusches in Kiel, mussten sich die Jüngeren in ihren warmen Stuben auf die eiskalte Optiwoche, die bald folgen sollte, vorbereiten. Trainiert von denen, die frisch aus dem Norden kamen, wurde die wohl kälteste Optiwoche der Geschichte mit Erfolg vollbracht. Da Bilder mehr sprechen als alle Worte, findet ihr nur dies in dieser Zeitung. Das Jahr nahm langsam seinen Lauf mit einigen kleinen Optiligarennen und einigen großen Events, wie man sie nennt. Weitere Tage sind vergangen, es passierte so noch Einiges, doch wir wollen keinen Roman euch liefern. So endet die Geschichte dieser allzu schönen Zeitung bald. Noch eins muss man erwähnen, im Herbst ist man zum Gardasee, und das war nicht zum Gähnen.

Nun, nach all der Zeit, kommt das Jetzt, in dem ihr dies liest und wir Hoffen ihr habt viel Spaß dabei.

Mit schönen windigen
Grüßen,
Eure Jugendsprecher
Mickey und Tina



Liebe Kinder, liebe Jugend, liebe Eltern, Großeltern, Familie und Freunde des BSCF,
die Saison 2013 war für mich als neuer Jugendwart des BSCF eine große Herausforderung. Nach meiner Wahl und die Übergabe durch meinen Vorgänger Todd galt es zunächst einmal, einen Überblick über die diversen Veranstaltungen und Termine des Clubs zu bekommen und den Sommer für die Optis zu gestalten – gut, dass die Betreuung der 29er weiterhin durch Todd übernommen wurde.

Nun ist sie herum, die Saison 2013. Geprägt war sie vom unzuverlässigen Wetter – Ostern trainierten die Optis im Graupelschauer, aber voll motiviert!! Die schon traditionelle Optiwoche in den Pfingstferien bewältigten wir als Dauercamper mit Heizstrahler im Zelt – hier gilt der Respekt den Kindern, Helfern und vor allem den Trainern, die trotz Kälte und Nässe die



gute Laune nie verloren und sich in jeder Pause dankbar von außen und innen wärmten. Nach dem Pfingstwochenende war der Chiemsee so groß geworden, dass nicht nur wir die Opti – B - Regatta am BSCF absagen mussten, sondern auch andere Clubs ihre Optiliga – Termine. Daher war die Optiliga dieses Jahr auf nur drei Wettfahrttage verteilt – hier war der BSCF mit einer starken Gruppe von sieben Kindern vertreten.

Mir war es wichtig, trotz Organisation und Terminen das nicht zu vergessen, auf was es beim Segeln ankommt: die Freude am Segelsport, die Motivation der Kinder, die Gemeinschaft im Verein und daher die vielen schönen Tage am, auf und im Wasser.

Viel Zeit und Engagement werden von einigen unserer jungen Segler und von deren Eltern investiert, um sportlich segeln und an Regatten teilnehmen zu können. Hier haben wir in den Jugendklassen mittlerweile das Spektrum vom Optianfänger bis zum Kadersegler. Ein wichtiges Ziel für 2014 wird es sein, die unterschiedlichen Bedürfnisse dieser Gruppen unter einen Hut zu bekommen. Die aktiven Regattasegler sind an den meisten Wochenenden während der Saison unterwegs, andere möchten gerne einfach nur segeln können. Die Grundidee für das Training 2014 ist Kontinuität – es soll nach Möglichkeit jeden Samstag ein Trainingsangebot geben, bei dem jeder willkommen ist. Für unsere Trainer wird das sicher eine große Herausforderung und ist – wie alles, was mit Jugend und Segeln zusammenhängt - nur mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern möglich.

2013 haben erfreulicherweise einige Jugendliche auch an clubeigenen Regatten teilgenommen. In den Jugendklassen geht es beim Regattasport in der Regel um Leistung, Plätze und Ranglisten, wobei der Spaß natürlich auch nie zu kurz kommt. Bei den Clubregatten geht es – neben der Begeisterung - jedoch darum, dass Clubmitglieder einander kennenlernen, dass Jung und Alt sich gegenseitig zeigen, was sie können, dass jedem bewusst ist, er gehört hier zu einer Gemeinschaft. Es wäre schön, wenn sich

dieser Gedanke auch 2014 weiter fortsetzt und die Clubregatten auch von der Jugend stärker frequentiert werden.

Mein Dank gilt allen, die mich in dieser Saison 2013 bei meiner Tätigkeit unterstützt haben – vom Kuchenbacken bis zum Tonnenlegen, vom Pagoden aufbauen im Frühjahr bis zur professionellen Regattaleitung, von der Beratung bis zum gemeinsamen Segeltag. Ich freue mich auf die kommende Zeit!

Johannes Wackerle





Zu Beginn eine kalte Erinnerung an Pfingsten☺



Rückblick auf die Saison 2013

Die Saison startete für mich, wie beinahe jedes Jahr, mit der berühmt berüchtigten Schneeglöckchenregatta am Ruderclub Rastatt e.V. am Goldkanal in Elchesheim-Illingen. Ich freute mich, nach dem langen Winter, alle meine Freunde aus dem Europeteam Süd wiederzusehen und konnte es kaum erwarten.



Das Europeteam Süd ist ein Verbund der baden-württembergischen und bayerischen Europesegler und besteht aus Vertretern aller Altersklassen. Von 13-60 Jahren ist alles dabei und wir sind fast so etwas wie eine kleine vertraute Familie.

Die Saison begann mit vielen kleinen Veränderungen. So konnten wir neue Europesegler in unserer Gemeinschaft begrüßen, sorgten für Nachwuchs, feierten, lachten und entschieden uns endlich für eine gemeinsame Teamkleidung.

Die Saison nahm dann mit Beginn des Sommers auch rasch ihren Lauf. Am Bodensee kamen wir anlässlich des Allianz-Cups in Immenstaad erneut zusammen. Viel Wind und eine kurze kannelige Welle forderten uns heraus und verlangten das ein oder andere die Boote betreffende Opfer. Trotz meiner Unschuldigkeit an gewissen Beschädigungen, trage ich seitdem auch den Namen Rammboot.

Im Juni und Juli folgte dann die unter Seglern bekannte Sommerpause, bevor es im August im Allgäu mit zwei Regatten weiterging. Diesmal fanden wir uns allerdings in minimierter Anzahl zusammen, da einige von uns auf der EMA und WMA waren.



Die Saison schlossen wir mal wieder am Brombachsee bei viel zu warmen Wetter und Glühwein ab.

Wir werden uns nun nur noch einmal in diesem Jahr zu unserem Winterausflug ins Montafon sehen.

Der Schnee ließ zwar zunächst auf sich warten, doch mein täglicher Blick auf die Montafoner Webcams ließ zumindest darauf hoffen. Am zweiten Adventswochenende ging es endlich los. Wir fuhren am Freitag von München ab und genossen ein



wunderbares Sport- und Wellnesswochenende in Vorarlberg. Das schreit doch nach eine Wiederholung - am besten noch in diesem Winter.

Eure Julia Sauer (GER 1457)

Rückblick auf die Saison 2013

Zu Optisaisonbeginn haben wir mit dem Yachtclub Seeshaupt ein Training am Gardasee gehabt. Es war verhältnismäßig kalt, aber wenigstens hat es nicht geschneit. Moritz Ostermaier, Seppi und ich waren zusammen mit meinem Vater, also Hannes, in einem Zimmer.



Die Woche darauf trainierten wir bei Graupelschauer und Flaute am BSCF. Wir hatten das alles auf uns genommen, damit wir in der ersten (dann leider wegen Kälte ausgefallenen) Regatta des Jahres gut sein würden.

Mein Ziel in dieser Saison war es, möglichst schnell in die Opti A zu kommen. Da ich 2012 nur drei Opti-B-Regatten gesegelt war, musste ich also sammeln. Bis zu den Sommerferien war ich auf sieben B-Regatten, das waren alle angebotenen in Bayern. Am Tegernsee waren wir trotz Sturmwarnung gestartet und mussten bei fliegendem Wasser die Regatta abbrechen. Noch schlimmer kam es aber nach Pfingsten am Starnberger See während der



Überflutungen, wo wir zwei Tage lang in Kälte und strömendem Regen Arche Noah spielen mussten (ein Boot hieß wirklich so). An beiden Tagen durften wir mehrere Stunden auf dem See verbringen und schafften tatsächlich insgesamt (meistens laut „**HAFEN HAFEN**“ schreiend) drei Wettfahrten. Nachdem wir wegen Protesten zwei Stunden vergeblich auf die Siegerehrung gewartet hatten fuhren wir über die überfluteten Straßen nach Hause. Am nächsten Tag war wegen Hochwasser schulfrei. Wir erfuhren später, dass die Proteste noch bis 20:00 gedauert hatten!





Meine Punkte für die Opti A hatte ich irgendwann zusammen. Nach den Sommerferien hatte ich zwei suboptimal verlaufende A-Regatten, die mir sagten, dass ich mehr trainieren muss. Zum Abschluss der Saison waren wir mit der ganzen Familie Wackerle und den Ostermaiers am Gardasee. Wieder kein Schnee!

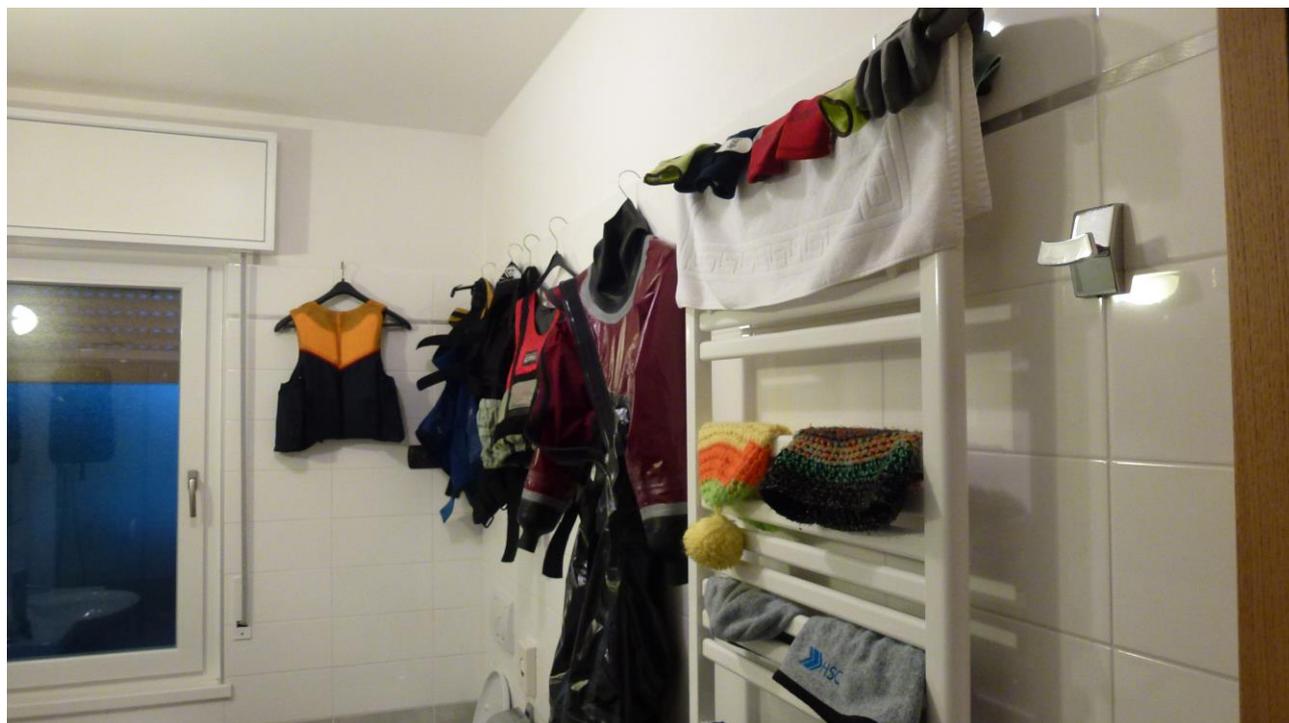
Euer Moritz Wackerle

Zu dieser Familie gehören noch mehr Topsegler:



Ludwig, Miriam und Moritz





Ihr denkt das Bad wäre voll mit Segelsachen?

Das ist die Küche eines
Apartments von 29er Seglern:



Und ihr wollt nicht das Bad sehen...

Saisons Start der 29er 2013

Training Alassio (10.2-14.2.13)

Endlich wieder segeln!! Nach einem gefühlt viel zu langen Winter von 3 1/2 Monaten endlich wieder segeln.

Die 9 Stunden Autofahrt in den Süden während der Faschingsferien haben sich eindeutig gelohnt. Die lange Reise ging nach Alassio am Mittelmeer. Mit eingeschneiten Booten und Motorboot ging die Fahrt los und endete schließlich in einer Traumstimmung im Sonnenschein und ca. 3 Bf Wind. Der erste Tag beim Segeln war natürlich genial, am zweiten Tag war deutlich zu



viel Wind mit 45 Knoten Wind und **SCHNEEFALL**. Leider haben manche 420er Segler ihre Boote nicht am Strand festgebunden sondern auf den Parkplatz gestellt. Dort sind sie dann durch die Gegend geflogen und wurden teilweise komplett zerstört. Auch manche Masten derer sind gebrochen. Unseren Booten ist zum

Glück nichts passiert. Am nächsten Tag legte sich der Sturm und wurde durch Sonnenschein und steigende Temperatur, beginnend mit 5°C bis in den nächsten Tagen 14°C, ersetzt. Bei diesem Wetter mit 20+ Knoten macht Segeln natürlich am meisten Spaß. Nach Hause



wollte schließlich keiner fahren, da es 14°C und Sonnenschein hatte und man wusste, dass es Zuhause schlechtes Wetter und 20 cm Schnee hat.

Segeln war einfach wieder nötig!!!

Mickey



Training/Eurocup Cavalaire (24-27.3.13/29.3-1.4.13)

Ostern im Schnee? Nicht für uns. Nach vielen Stunden Anreise am Samstag, den 23.3., kamen wir abends im noch verregneten Südfrankreich an. Es war zwar kalt aber lange nicht zu vergleichen mit der Kälte Zuhause. Am selben Abend bauten wir gleich die Boote auf, um am nächsten Morgen aufs Wasser zu gehen. Das Training war sehr anstrengend. Wir waren täglich bis zu 6 Stunden auf dem Wasser bei oft schwierigen Verhältnissen, wie



anlandigem Wind mit hoher Welle. Zwei Tage später wurde das Wetter besser und das „Sommer-Segeln“ ging los. Drei Tage vor und Ostersonntag konnte ich dann schließlich in kurzer Hose und T-Shirt am Strand verbringen. Wind, Sonne und strahlend blauer Himmel am Mittelmeer, was will man als Segler mehr? Leider

konnten wir bei Mistral mit 40 Knoten nicht segeln, so wurde unser Ostersonntag zum „Beach-Day“. Der Eurocup ist für den BSCF jedoch nur mittelmäßig verlaufen, da es durch geografische Gegebenheiten sehr schwierige Windverhältnisse gab. Ein Beispiel dazu ist der letzte Regattatag, bei welchem es in Windlöchern um die 7 Knoten und in Böen bis zu 25 Knoten hatte. Mit einem hinteren Platz in der Gold-fleet und einem 3. Platz in der Silber-fleet brachten wir die Regatta zu Ende. Im Großen und Ganzen war es ein effizientes Training und ein guter erster Wettkampf im Jahr 2013.

Die zweite Osterwoche verbrachten wir am leider deutlich kühleren Gardasee, wo meine Brüder im großen Bruder des 29er`s, dem 49er, trainierten und ich mit meinen Eltern Mountainbiken ging.

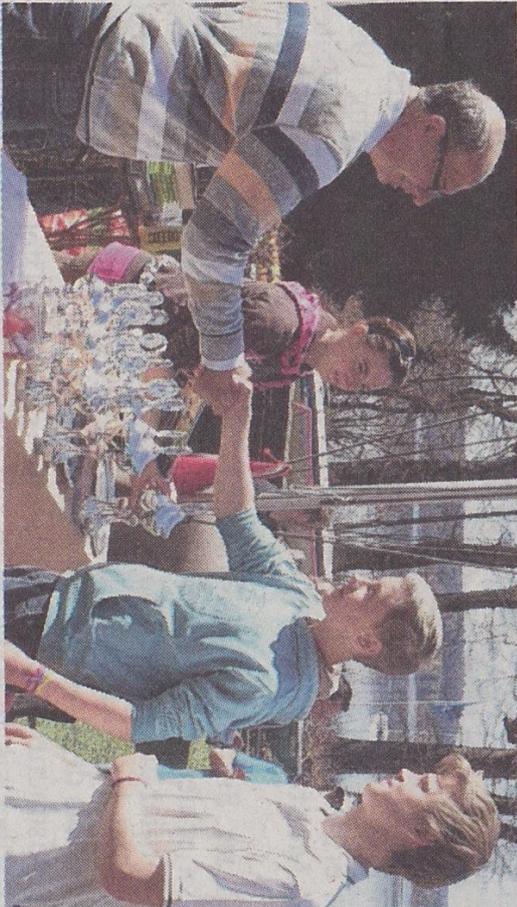
Euer Mickey



Valentin Jell und Andy Martin siegen

Auf dem Ammersee wurde die Auftaktregatta für die bayerische Segelsaison im 29er und 420er ausgetragen, bei der um den Wanderpreis „Inninger Teller“ gesegelt wird.

Zusammen mit 31 420ern starteten 22 29er-Teams die erste Wettfahrt. Dabei herrschten mit Böen bis zu sieben Beaufort extreme Starkwind-Verhältnisse. Während die Boote reihenweise kenterten und einige Teams aufgeben mussten, kam Valentin Jell vom



Valentin Jell und Andy Martin gewannen den Saisonstart.

Seebrucker Regatta-Verein (SRV) mit seinem Vorschoter Andy Martin vom Bernauer Segel-Club Felden (BSCF) mit den schweren Bedingun-

gen am besten zurecht. Das Team lieferte sich mit dem zweitplatzierten Team Johannes Munk/Lucas Kiesling jeweils vom Start bis zum Ziel

spannende Zweikämpfe.

Nach fünf Wettfahrten beendete der Wettfahrtleiter den ersten Wettfahrttag. Am zweiten Tag herrschte strahlender Sonnenschein, jedoch fehlte der Wind für die letzte Wettfahrt. Dennoch gab es einen Streicher. Mit drei ersten Plätzen, einem Frühstart und einem zweiten Platz siegten Valentin Jell und Andy Martin. Sie holten sich mit einer Gesamtpunktzahl von fünf Punkten den Inninger Teller vor Johannes Munk und Lukas Kiesling, die mit vier zweiten Plätzen und einem ersten Platz insgesamt sieben Punkte erreichten.

29er Format Cup Simssee

Nach dem Sieg von den Teammitgliedern des BSCF's Andreas Martin und Vallentin Jell beim Inninger Teller, gewannen diesmal wir den 29er Format Cup am Simssee. An der Regatta nahmen 12 Teams im 29er und 10 Teams im 49er teil. Am Samstag ging es pünktlich um 11 bei wenig Wind aufs Wasser. Viel Wind kann man dort ja nicht erwarten. Es konnte jedoch nur 1



Wettfahrt gesegelt werden, bevor der Wind endgültig einschlug. Nach diesem Tag lagen wir immerhin schon auf dem 2. Platz. Am zweiten Tag wurde etwas später gestartet, und trotz schwierigen Windverhältnissen gelangen der Wettfahrtleitung noch vier weitere Wettfahrten. Mit zwischendurch Lotterie wo der Wind herkommt und wann. Nach insgesamt 5 Wettfahrten gelang es uns mit fünf Punkten Vorsprung zu gewinnen. Tja, wer pumpen kann ist klar im Vorteil.

Euer Mickey

Weltmeisterschaft der 29er (26.7-2.8.13)

Knapp an der Gold-fleet vorbei, irgendwie schade...



Die WM der 29er, diesmal in Dänemark in der Nähe von Århus (ca. 14h mit dem Auto) mit über 200 Booten am Start.

Los geht's wie immer mit der Vermessung, die Erste mit dem neuen Boot. Ahnungslos wie schwer das Boot ist, stürzten wir uns hinein und kamen zum Glück problemlos wieder raus.

Da wir vor der WM ein Training und die IDJM in Ribnitz hatten, was schon zwei Wochen tägliches Segeln bedeutete, waren wir schon krafttechnisch ziemlich am Ende angelangt. Dies hängt womöglich auch damit zusammen, dass die Jugenddeutsche unser Saisonhöhepunkt war. Zu Beginn der Weltmeisterschaft lief trotz alledem fast alles gut. In den Qualifikationsrennen haben wir die Gold-fleet leider mit einem 3./6. und 9. Platz knapp verpasst.

Vor allem am letzten Tag der Qualifikation ging so einiges schief. Bis zu dem Zeitpunkt waren wir noch vorne in der Gold-Fleet. Der mental Druck war groß, was dann leider zu einem schlechten Ergebnis geführt hat. Außerdem war zu Beginn des Tages Startverschiebung. Ein starkes Gewitter war angesagt. Diese wurde jedoch nach ein Paar Stunden aufgehoben und wir



„durften“ auslaufen. Kaum auf dem Wasser, kam für viele ein Mix aus Spaß und Angst auf. Über der nicht allzu weit entfernten Stadt Århus war das prophezeite Unwetter schon zu sehen. Der Wettfahrtsleiter ließ sich nicht stören, und zog seinen Start durch.



Ca. zwei Minuten später war Lotterie angesagt. Durch das Gewitter drehte der Wind mehrmals um ca. 90°. Man konnte also, voll im Trapez, parallel zueinander „Kreuzen“, und nebenbei sich fast die

Hand geben, da der Wind aus einer anderen Richtung kam. Das hatte schon einen lustigen Aspekt.



Zwischendrin fliegendes Wasser, annähernde Dunkelheit und hin und wieder Blitzeinschläge. Durch den Adrenalinkick kam man dann noch viel mehr in Stimmung. Als wir dann schließlich ins Ziel einliefen, war das Unwetter vorüber. Doch über Århus türmte sich ein nicht weniger starkes Gewitter erneut auf. Der Wettfahrtleiter wollte starten, doch das Gewitter war ein wenig schneller als das zuvor und traf beim Start ein. Die Folge: Absolutes Chaos und kein Start. Kurze Pause und ein neuer Startversuch. Und nochmal und noch 4-mal. Insgesamt ein ordentlicher Haufen Gewitter in einer Reihe. Schließlich durften wir endlich in den Hafen. Am Ende des Tages liefen wir nochmals aus, da keine Gewitter mehr kamen. Leider segelten wir nochmals 2 schlechte Wettfahrten, welche uns in die Silberfleet versetzten.

In der Silber-fleet hat es dann, aufgrund von Kraftmangel und Motivation, nichtmehr ganz so brillant geklappt. Insgesamt sind wir dann mit einem 73. Platz gut aus der Meisterschaft herausgegangen, womit man durchaus zufrieden sein kann.



Ablauf einer WM

1) Vermessung:

- i Boot wiegen
- ii Segel kontrollieren
- iii Vorstark-/Trapez-länge messen

2) Qualifikationsrennen:

- i 10 Rennen über drei Tage
- ii Jeden Tag neu in Gruppe eingeteilt (Blau; Gelb; Rot; Grün)

3) Final-Races

- i Die Besten (53) fahren gegeneinander (Gold)
- ii Die Zweitbesten der Gesamtwertung (Silber)
- iii ...Bronze & Emerald sind die anderen Felder

Nächstes Jahr gibt es für uns keine WM, da Kanada leider selbst für uns zu weit weg ist.

Euer Mickey



14 Lokalsport



Spannende Wettfahrten

haben sich die Teilnehmer der achten Auflage der Tegernseer Skiff-Regatta geliefert. Etwa 50 Segler haben dabei um den Sieg gekämpft. Allerdings konnten sie sich nur an einem Tag messen, weil die ungünstigen Windverhältnisse anschließend keine Wettfahrten mehr zuließen. Zuvor waren die Bedingungen bei Windstärken von eins bis drei besser: Fünf Wettbewerbe in der 29er-Bootsklasse sowie je sechs bei den 49ern und den 49ern FX. Den klarsten Sieg holten sich Jakob Meggendorfer und Andreas Spranger (SR Simssee) im 49er. Sie gewannen fünf Einzelwettfahrten vor Tom und Andy Martin (Bernauer Segelclub Felden) sowie Alexander Huber und Daniel Wimmer (Segelclub Inning). Katharina Baur von Ausrichter SV Rottach-Egern landete mit Uli Teschmacher (Diessner Segelclub) auf Rang neun. In der 29er-Klasse stand ein Lokalmatador mit ganz oben auf dem Treppchen: Laura und Fabian Schreiner (Segelclub Alpee Immenstadt/SV Rottach-Egern) überzeugten mit vier Siegen in den Einzelfahrten. Die Plätze zwei und drei gingen an Bastian Vosswinkel und Paula Behrendt (Chiemsee Feldwies / Bayerische Seglervereinigung Regattagruppe) sowie Tamara Huber und Veronika Haible (Inning / Diessen).

CF / FOTO: KN

Bilder



Andy & Tom Martin auf Siegestour am Brombachsee



Der 1. Sieg im 49er





Mickey Martin & Thomas Kiesling waren auch dabei.



Hannah Barlaup



Felix Färber





Kevin und Moritz machen Blödsinn!!

Oh, erwischt.



Moritz Ostermaier





Katja Inninger





Alan Brandstetter



Jugendschlittenfahren unserer Sportler:



Isabell Bergwelt



von Links: Seppi Artmeier, Guillaume Hentschel, Alan Brandstetter





Seppi's Urlaub in Kroatien, sogar mit Opti.







Jugendnacht 2013

Wir schreiben den 09.09.2013, 16:00 Uhr Zulu.

Dies ist ein Teil des Logbuchs zur Jugendnacht des BSCF 2013.



Wir sind nicht in der Zukunft, und dies sind auch nicht die Abenteuer des Raumschiffs Enterprise, sondern schon leider wieder eine schöne Geschichte aus der Vergangenheit.

An diesem schönen, sonnigen, Montag fand wie jedes Jahr (hoffentlich auch in Zukunft) die berühmt berüchtigte Jugendnacht des BSCF statt.

Trotz zweimaligem verschieben hat es auch dieses Jahr zum Ende der Sommerferien, an Seppis Geburtstag, doch noch geklappt.

Wie vom Veranstalter, Mickey Martin (Captain Kirk) bestellt, schien die Sonne bis zum späten Abend. Auch der Rest seiner Crew, Andy Martin (Commander Spock), Thomas Martin (Mr. Chekov), Christoph und Guillaume Hentschel (Scotty und Mc Coy)

und auch Michi Konetzki (Mr. Sulu) waren natürlich tatkräftig mit dabei!

Zu Beginn wurde von den drei Martin Brüdern ein Geburtstagsgeschenk überreicht, was bei Seppi zu großer Freude geführt hat. Diese Freude wurde geteilt, da das Wasser im Chiemsee noch über 20 Grad hatte und wir dies natürlich gleich für ein kurzes Bad im See ausgenutzt haben!

Mickey, Andy und Tom hatten viele lustige Spiele für uns vorbereitet.

Wir spielten zum Beispiel Schwimmwestenweitwurf, Toter Mann, Schubkarrenrennen usw...



Ganz besonders wichtig war auch die Versorgung fürs leibliche Wohl. Dies wurde von den Crew Mitgliedern Iris Martin und Babsi Ostermeier sichergestellt. Die Hamburger schmeckten super gut. Diese Stärkung brauchten wir, bevor wir dann zur Schnitzeljagd aufbrachen. Während wir quer durchs Gelände rannten, baute

der Rest, die die Schnitzeljagd vorbereitet hatten, die Zelte zum Schlafen auf.

Zur Schnitzeljagd wurden wir in 3 Teams aufgeteilt. Im 5



Minutentakt durften wir loslaufen. Und da es schon recht dunkel war hatte jede Gruppe Taschenlampen dabei. Unsere Aufgabe war es Rätsel in der Umgebung zu lösen. Los ging es am Gemeindefahren Richtung Kiosk, dann zum Badestrand, zur Unterführung und wieder zurück zum Club. Wir hatten sehr viel Spaß und nicht nur das Gewinnerteam bekam einen Preis.

Im Anschluss haben wir alle zusammen viele verschiedenen Spiele gespielt. Make'n Break, ein Brettspiel bei dem man mit verbundenen Augen eine Figur bauen muss, Räuber und Gendarm oder uns an ein Lagerfeuer gesetzt. Gegen Mitternacht waren alle Anwesenden langsam erschöpft und müde. Dann ging's ab in die Schlafsäcke! Am nächsten Morgen wartete schon ein leckeres

Frühstück auf uns. Nach dem Frühstück war gleich wieder schwimmen im See angesagt. Zuerst weigerten sich Seppi und Alan ins Wasser zugehen, da es zu nass war. Mickey und Andy haben sie durch einen kleinen Schubs überzeugt, dass es doch gar nicht so nass war. Mit klappernden Zähnen gingen wir zurück und versuchten unser Glück erneut auf der Slack Line. Da das Balancieren auf dem gespannten Seil gar nicht so einfach ist, spielten die Heruntergefallenen gleich eine Runde Fußball. Ganz toll möchten sich die Teilnehmer bei den Jugendlichen Veranstaltern des BSCF für diesen super schönen Tag bedanken, ohne die so ein Event nicht möglich wäre. Ein ganz besonderer Dank geht an die Martin Jungs, die sich wie immer sehr nett um uns gekümmert haben!!!

Anthony Brandsetter, Seppi Artmeier und Moritz Ostermaier

Und wer nicht
dabei war, gibt
Gas und kommt
das Nächste mal.





Training und Eurocup in Riva

(13.10-02.11.13)

Das voraussichtlich letzte mal auf dem Boot im Jahr 2013. Jammerschade, dass ich jetzt 3,5 Monate warten muss, um wieder diese Freude erleben zu dürfen. Kurz nachdem Tom und Todd von der Trainer C Prüfung am Samstag zurückgekommen waren, ging es auch schon los. „Ab in das Wunderland Gardasee“, da waren wir uns alle einig. Iris mit dem



Mountainbike, Tom mit einem Freund auch, jedoch nebenbei noch 49er zum Spaß. Ich und der Andy waren mit unseren 29er`n unterwegs, leider in verschiedenen Trainingsgruppen. Andy war bei dem Kadertrainer, ich jedoch zur Abwechslung zu einem deutlich strengeren Trainer aus Polen. → das Training war in Englisch. Es hatte etwas Ungewöhnliches, doch gelernt habe ich umso mehr. Das Training war hart, verständlich bei „100 Pumps per late minute or unfocused Start“ (100 Liegestützen pro Minute zu spät oder nicht fokussiertem Start) Dadurch erklärt sich auch warum ich die nächsten paar Tage danach noch völlig platt war. Am ersten Segeltag (Sonntag) war erstmal Starkwind angesagt mit einer und „Megawelle“. Es war keine Thermik, sondern einfach

nur wetterbedingter Wind aus Süden, weshalb die Welle sich über den gesamten See ausbreitete. Ausläufer von diesen 25+ kn Wind war wohl auch am Chiemsee zu spüren. Man kann sagen, dass es für 29er und 49er auch Badewetter war, jedoch auf eine etwas andere Art und Weise. Natürlich versagten wir am ersten Tag mit unserm Trimm völlig, was es durchaus noch schwieriger machte. Die nächsten Tage verliefen ähnlich: Aufstehen, Semmeln holen, zum Club fahren, Segeln, Essen, Segeln, eine Stunde Besprechung und schließlich völlig erschöpft zurück ins Apartment. Dort kurz stärken und dann Gardasee am Abend genießen --Für die, die verstehen was ich mein;-)-- .

Der Eurocup war zufriedenstellend. Zwar waren unsere Ergebnisse am ersten Tag nicht so gut, dafür waren wir nach Tag zwei und drei zwischendurch auf Platz 12. Am Ende sind wir auf Platz 22 zurückgefallen, da am letzten Tag nochmal zu viel Wind für uns war.



Mit über 65 teilnehmenden Booten und alle an einer Startlinie war die Regatta schon ein Erlebnis. Es war meine Erste mit so vielen Booten an einer Linie. Für die Optisegler unter uns hört sich das nicht sonderlich schlimm an, so im Verhältnis zum Lake Garda Meeting im Frühjahr (mit über 1000 Booten und davon 200+ gleichzeitig an einer Startlinie), doch wer schon mal auf einem Skiff bei 20 kn Wind war, der weiß wovon ich spreche.

Im Großen und Ganzen eine tolle Saison mit Triumpfen und Niederlagen, und doch will man nicht, dass sie endet. Die Nächste kommt bestimmt—und zwar noch vor Fasching.



Warum auch immer eine schlechte Wettfahrtleitung Fotos machen muss, wenn man mal n Protest anmelden will und die nicht zuhören.



Der 29er: Eine falsche Bewegung und die Welle gewinnt.

Der Beweis durch Andy Martin mit seinem Steuermann Valentin Jell.
25+ kn Wind und Megawelle.





Ja,
da muss man lachen.



Trainerschein-Lehrgang 2013 in Prien





Grundlehrgang Pfingsten

Am Donnerstag ging es mit vielen anderen Seglern bei viel Regen los. Nach der Theorie am Vormittag konnten wir bei gutem Wind in Einhandjollen, hauptsächlich Laser, segeln. Nach einer heißen Schokolade konnte der Unterricht weitergehen. Mittags und Abends wurden wir von der Gaststätte des CYC gut versorgt. Spät am Abend ging der Unterricht zu Ende und alle durften in ihre Betten fallen. Am nächsten Tag war der Wind noch stärker, ca. 6-7 Windstärken, und wir kämpften auf dem Wasser darum, nicht zu

kentern. Erschöpft ging es dann weiter mit Theorie. Diese war, sowie das Segeln, sehr lehrreich:

- warum segelt ein Boot ?
- wie reitet man richtig aus?
- welche Ausrüstung muss ein Trainer mitführen?
- welche Sicherheitsstandards müssen eingehalten werden?

Nach vier vollgepackten und lehrreichen Tagen ging der Grundlehrgang zu Ende und manch einer hatte Probleme aufgrund des Katastrophenalarms nach Hause zu kommen (Hochwasser).



Aufbaulehrgang Oktober

Nach einem halben Jahr trafen wir uns nochmals für vier Tage, um unser Wissen zu erweitern. Diesmal lag der Schwerpunkt auf den Zweihandjollen. Das Wetter was ebenfalls auf unserer Seite. Zwar nicht recht warm aber bei Sonnenschein konnten wir unsere Boote zum Segeln herrichten. Leider hatten wir wenig Wind ☹️. Trotzdem nutzten wir die Zeit auf dem Wasser mit Kenterübungen: ein guter Baustein dieses Lehrgangs - wie kann man seine Segelgruppe am besten beschäftigen 😊. Nach diesen weiteren vier Tagen (diesmal ohne Flut) konnten wir uns auf den Stoff für die Prüfungen stürzen. Am 26.10.2013 fuhren wir gemeinsam nach München zur Prüfung. Alle aus dem Kurs konnten bestehen und dürfen sich jetzt „Trainer Breitensport C“ nennen.

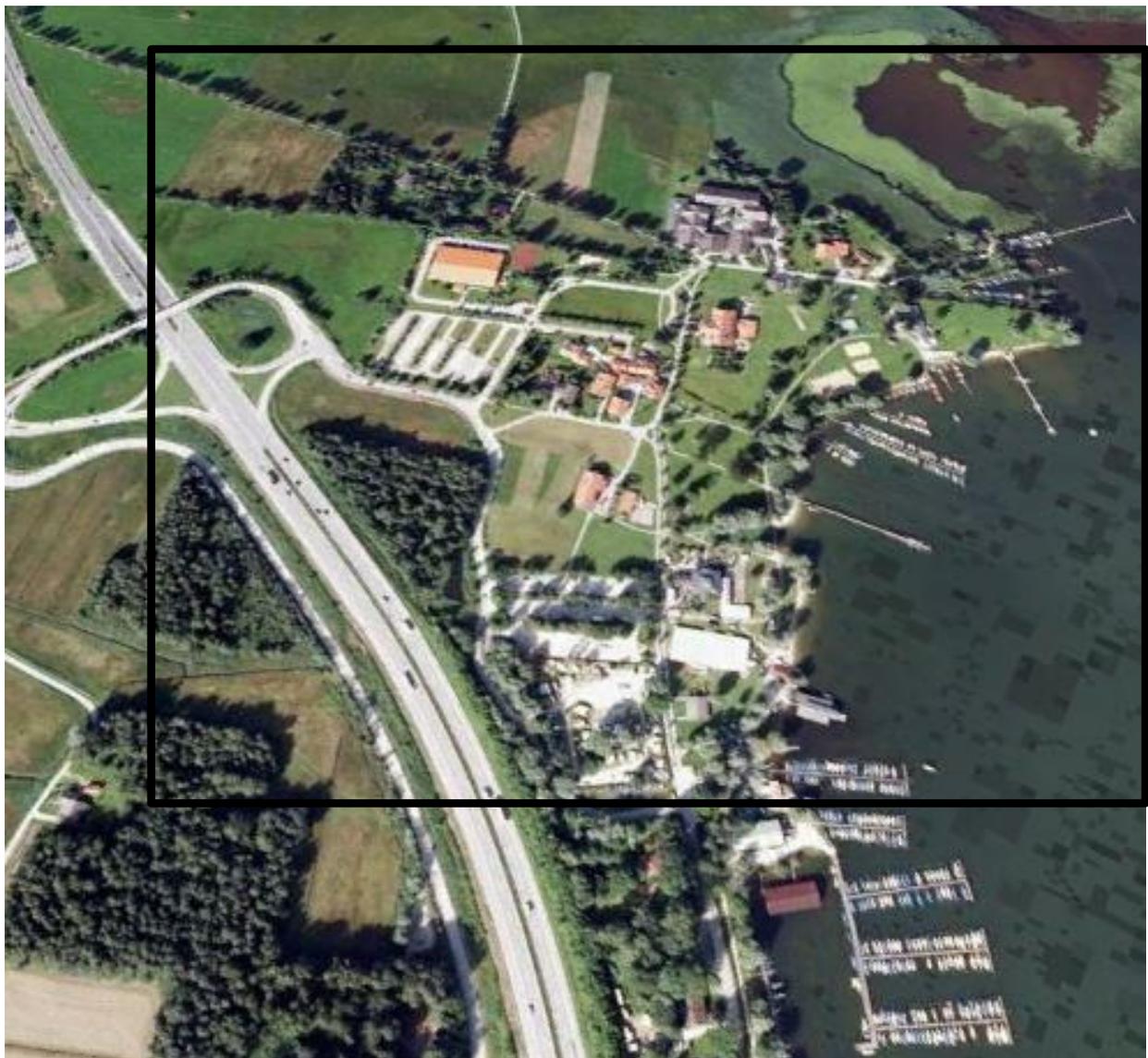
Nun freue ich mich auf die kommende Segelsaison, bei der ich meine Kenntnisse mit den Opti-Kindern in unserem Club anwenden kann.

Christof Hentschel

Hochwasser



Zum Vergleich mal das selbe Bild „vorher“ und „danach“





Ein Jugend-Segeltörn mit den Imagon-Seefahrern von Elba nach Korsika



Mein Freund, Michael Kielblock, und ich, Johannes Summerer, nahmen in den letzten Sommerferien an einen Jugend-Segelturn um Elba bei den Imagon Seefahrern teil. Die Imagon Seefahrer (auch www.imagon-seefahrer.de) ist ein Verein mit dem Schwerpunkt Jugendpädagogik und gehört zur Freien Schule Glonnal. Die Reise wurde über das Ferienprogramm des Kreisjugendrings angeboten. Das besondere dabei war auch, dass wir nahezu alles selber machen durften, sogar das Segeln. Die Betreuer haben eigentlich nur aufgepasst, dass nichts schief geht.



Gestartet sind wir, 12 Jungs, ein Betreuer und eine Betreuerin, am Rosenheimer Bahnhof und sind dann zusammen in einem vollgeladenen Minibus und einem PKW nach Piombino an die italienische Küste gefahren. Von dort aus sind wir mit der Fähre nach Portoferaiio auf Elba übergesetzt, wo wir schließlich auf unser Segelboot, die „Antina“, umgestiegen. Mit ihr haben wir einen Turn nach Bastia auf Corsika unternommen. Auf der Überfahrt sind sogar Delfine ein Stück mitgeschwommen.

Von dort sind wir dann an die Nordseite von Korsika gesegelt und waren in einer tollen Sandbucht schwimmen. Daraufhin segelten wir weiter zur ehemaligen Gefängnisinsel Capraia. Am nächsten Tag ging es dann zurück nach Elba. Anschließend waren wir Schnuppertauchen und Schnorcheln am Wrack eines Containerschiffs. Zeitgleich ist ein Sturm aufgekommen, dessen Windstärke bis 8 anstieg. Weils grad so toll war, haben wir noch ein paar extra Runden gedreht, bis uns dann die Fock gerissen ist. An den letzten Tagen waren wir noch Wandern und Klippen springen. Doch dann mussten wir wieder die Heimreise antreten. Schade, es war eine sehr tolle, spannende und ereignisreiche Reise. Wenn es klappt, möchte ich bald wieder mitfahren.

Johannes Summerer



Von unserem 420er Team gibt es leider nur Bilder:







Zum Schluss bitte Lächeln!!

Unsere Boote:

Der Optimist:

Die **Optimisten-Jolle** (meist kurz *Opti* genannt) ist eine kleine und leichte Jolle für Kinder und Jugendliche bis etwa 15 Jahre. Das weltweit in hohen Stückzahlen verbreitete Segelboot führt nur ein Segel und dient neben Freizeitwecken als Einstiegsklasse für den Regattasport.



Klassenzeichen



Bootsmaße

Länge üA:	2,30 m
Breite üA:	1,13 m
Freibord:	ca. 0,4 m
Tiefgang:	0,65 m
Masthöhe:	2,35 m
Gewicht (segelfertig):	ca. 45 kg

Segelfläche

Segelfläche am Wind:	3,5 m ²
Großsegel:	3,5 m ²

Sonstiges

Takelungsart:	Cat- /Spriettakelung
Yardstickzahl:	173
Klasse:	international

Der 29er:

Der **29er** ist ein Skiff für Erwachsene und Jugendliche. Das Boot ist ein One Design-Schiff, das heißt, alle Boote sind baugleich, vom Segel bis zum Rumpf.



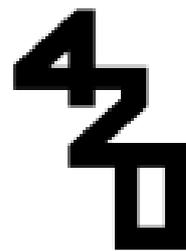
Klassenzeichen	
<i>29er</i>	
Bootsmaße	
Länge üA:	4,45 m
Breite üA:	1,77 m
Gewicht (segelfertig):	90 kg
Segelfläche	
Segelfläche am Wind:	12,5 m ²
Großsegel:	8,8 m ²
Fock:	3,7 m ²
Gennaker:	17 m ²
Sonstiges	
Takelungsart:	Slup
Yardstickzahl:	94
Klasse:	one Design

Der 420er:

Der **420er** ist eine Zweimannjolle für Jugendliche und Erwachsene mit Trapez und Spinnaker.



Klassenzeichen



Bootsmaße

Länge üA:	4,20 m
Breite üA:	1,63 m
Freibord:	ca. 0,4 m
Tiefgang:	0,97 m
Masthöhe:	6,26 m
Gewicht (segelfertig):	100 kg

Segelfläche

Segelfläche am Wind:	10,25 m ²
Großsegel:	7,45 m ²
Fock:	2,8 m ²
Spinnaker:	9,0 m ²

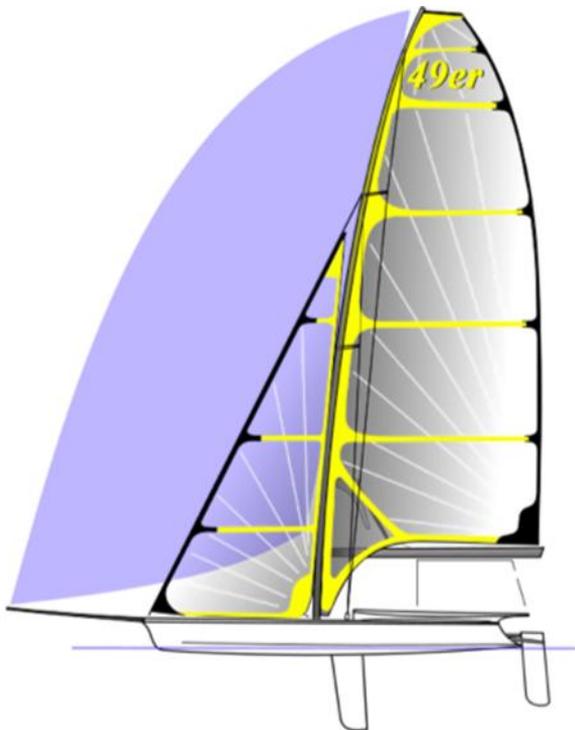
Sonstiges

Takelungsart:	Slup
Yardstickzahl:	115 (Solitär 120)
Klasse:	international

Der 49er:

Der 49er ist ein Skiff für junge Erwachsene.

Steuermann und Vorschoter stehen beide im Trapez auf breiten Wings. Womöglich der Traum eines jeden jungen Segelsportlers.



Klassenzeichen	
49er	
Bootsmaße	
Länge üA:	6,65 m
Länge WL:	4,99 m
Breite üA:	2,9 m
Masthöhe:	8,5 m
Segelfläche	
Segelfläche am Wind:	21,2 m ²
Großsegel:	15,0 m ²
Fock:	6,2 m ²
Gennaker:	38,0 m ²
Sonstiges	
Takelungsart:	Slup
Yardstickzahl:	82
Klasse:	international olympisch